

# KREISPOLITIK MITGESTALTEN

## BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### Für den Kreistag Rhein-Neckar

Programm zur Wahl am 25. Mai 2014



## Programm zur Kreistagswahl

Präambel .....	2
Demokratie und politische Teilhabe .....	4
Kinder und Jugendliche .....	4
Veränderte Alterspyramide - wir wollen Selbstbestimmung.....	5
Gesundheitseinrichtungen.....	5
Soziales Netz: „Wir wollen es fester knüpfen“ .....	6
Zuwanderung.....	6
Berufliche Bildung.....	6
Wirtschaft und Infrastruktur .....	7
Abfallwirtschaft und Energie.....	8
Umwelt-, Klima- und Naturschutz .....	8
Mobilität.....	9
Halbe - halbe, wir wollen Gleichberechtigung! .....	10
Kultur.....	10
Finanzen .....	10

### Präambel

#### Liebe Wählerinnen und Wähler,

am 25. Mai 2014 bestimmen Sie die Zusammensetzung von Gemeinderat, Kreistag und Europäischem Parlament.

#### **Nehmen Sie Ihre demokratischen Rechte wahr und gehen Sie wählen!**

Sie entscheiden u.a. darüber, ob im Kreistag Rhein-Neckar eine sozialere Politik verankert werden kann, die in Einklang mit Natur und Umwelt steht. Wir GRÜNEN wollen eine Politik gestalten, bei der wir Sie, die Bürgerinnen und Bürger, stärker einbeziehen und an wichtigen Entscheidungen beteiligen.

Im Haushalt des Landkreises müssen aus GRÜNER Sicht die Themen Generationengerechtigkeit, Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen, Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung angemessen berücksichtigt werden.

Die politischen Konzepte von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN finden zunehmend Akzeptanz in der Bevölkerung. Das Wissen um die Begrenztheit der Ressourcen und die negativen Auswirkungen eines zügellosen Wachstums hat bei vielen Menschen zu einem Umdenken geführt. Diese Entwicklung zeigt, dass wir mit unserer Programmatik schon in der Vergangenheit richtig lagen und auf die Zukunft gut vorbereitet sind.

Die Abkehr von der Atomenergie und die Wende hin zur Nutzung regenerativer Energien stehen erst am Anfang. Es braucht einen starken Willen, den Weg in diese Richtung konsequent weiter zu gehen. Auch im Rhein-Neckar-Kreis muss diese Entwicklung engagierte Unterstützung finden.

Wir GRÜNE übernehmen Verantwortung für das Gemeinwohl und werden die Weichen in Richtung einer CO<sub>2</sub>-neutralen Klimabilanz umstellen.

Wir stehen für Transparenz und BürgerInnenbeteiligung, genauso wie für gesellschaftliche Teilhabe und Gerechtigkeit.

Wir sorgen für lebendige Debatten - auch mit den Bürgerinnen und Bürgern, für mehr Transparenz und Demokratie und bringen eine zukunftsfähige Politik ein, die eine deutlich ökologische und soziale Handschrift trägt.

Seit der Landtagswahl im März 2011 haben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die SPD gemeinsam die Regierungsverantwortung in Stuttgart übernommen. Die Landespolitik in Baden-Württemberg trägt erstmals eine grüne Handschrift. Die grün-rote Landesregierung hat in vielen Bereichen die Weichen umgestellt in Richtung einer modernen, zukunftsfähigen und nachhaltigen Landespolitik.

Die Rahmenbedingungen für Gemeinden, Städte und Landkreise sind seitdem deutlich verbessert worden: Mehr Geld für die Kinderbetreuung, Wiedereinstieg des Landes in die Finanzierung der Schulsozialarbeit, bessere finanzielle Ausstattung der Landkreise und humanere Regelungen zur Aufnahme von Flüchtlingen. Zudem hat Grün-Rot im Land die demokratischen Rechte der Gemeinderäte und Kreisräte gestärkt und auf allen Ebenen neue Möglichkeiten für Bürgerbeteiligung geschaffen.

**Stärken Sie mit ihrer Stimme am 25. Mai 2014 die Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Rhein-Neckar!**

## **Demokratie und politische Teilhabe**

Das Bedürfnis der Bevölkerung nach politischer Teilhabe wächst. Die Menschen wollen über anstehende Entscheidungen besser informiert und frühzeitig an ihnen beteiligt werden.

Der Kreis hat hier noch großen Nachholbedarf. Er wird als politisches Entscheidungsorgan, das über wichtige Themen der Daseinsfürsorge, wie über Krankenhäuser, ÖPNV, Abfallentsorgung und Straßen befindet, von der Bevölkerung kaum wahrgenommen.

Will man die BürgerInnen für die Themen des Kreises sensibilisieren und ihre Identifikation mit dem Kreis stärken, so muss man die Möglichkeiten der Beteiligung verbessern.

Wir GRÜNE setzen uns für folgende Themen ein:

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
- Dezentrale Bürgerbüros in allen Kreisteilen, als unmittelbare Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger
- Regelmäßige Bürgerinformation und -beteiligung auf einem Online-Portal des Kreises
- Bürgerversammlungen zu wichtigen Themen
- Moderierte Chats zu Kreisthemen
- Verbesserte Information über Kreistagssitzungen in den Kommunen
- Bürgerentscheide bei wichtigen Kreisthemen unter Nutzung der verbesserten Rahmenbedingungen, die von der grün-rote Landesregierung geschaffen werden
- Förderprogramme gegen Rechtsextremismus

## **Kinder und Jugendliche**

Mehr Chancen für Kinder und Jugendliche zu schaffen ist ein Grundanliegen GRÜNER Sozialpolitik. Es ist ein Armutszeugnis für eine reiche Gesellschaft, dass sie sich Kinderarmut und Jugendliche ohne Perspektive leistet. Nicht nur dem Einzelnen werden Lebenschancen genommen, auch die Gesellschaft selbst beraubt sich wertvoller Möglichkeiten.

Wir haben in der Jugendhilfepolitik mit Projekten zur Prävention bereits viel erreicht, worauf in Zukunft aufgebaut werden kann. Schulsozialarbeit, von uns GRÜNEN vorangebracht, ist im Kreis bereits erfolgreich. Weitere GRÜNE Ziele sind:

- Bedarfsgerechte und qualifizierte Schulsozialarbeit in allen Schularten
- Die Unterstützung von Suchtprävention
- Den Ausbau "Früher Hilfen", zum Beispiel das Angebot von Familienhebammen
- Den Ausbau kommunaler Netzwerke gegen Kinderarmut
- Den langfristiger Erhalt der Erziehungsberatungsstellen
- Die Förderung des Jugendsports

## **Veränderte Alterspyramide - wir wollen Selbstbestimmung**

Die Zahl der SeniorInnen steigt auch bei uns im Rhein-Neckar-Kreis. Diesen demografischen Wandel wollen wir GRÜNE auf allen Ebenen gestalten und im Kreistag zu einem dauerhaften Thema machen. GRÜNE stehen für:

- Schnellere Umsetzung barrierefreier Zugänge an Bussen, Bahnen und in öffentlichen Einrichtungen
- Hol- und Bringdienste für mobilitätseingeschränkte alte Menschen von der Haustüre bis zum ambulanten Leistungserbringer, wie z.B. zur Physiotherapie durch „Bürgerbusse“. Der Kreis könnte bei der Einrichtung solcher „Bürgerbusse“ zum Koordinator und Partner für die Kommunen werden
- Unterstützung von Wohnformen, die die Selbstbestimmung im Alter und bei Behinderung ermöglichen
- Ausreichende Angebote guter ambulanter und stationärer Pflege, damit echte Wahlfreiheit gegeben ist
- Eine zuverlässige Hilfs- und Beratungsstruktur und eine gute soziale Vernetzung

## **Gesundheitseinrichtungen**

Private Krankenhauskonzerne erwirtschaften ihre Gewinne oftmals zulasten der PatientInnen und Beschäftigten. Das Rationalisierungspotenzial der Privaten sollte jedoch nicht in der Streichung unprofitabler Leistungsbereiche und der Reduzierung der Beschäftigten liegen, sondern in der Erzielung von Synergieeffekten und einer Effizienzsteigerung mit Augenmaß.

Die Gesundheitseinrichtungen des Rhein-Neckar-Kreises (GRN) stellen die Grund- und Regelversorgung dar, an der wir festhalten wollen. Unsere wichtigsten GRÜNEN Ziele:

- Erhaltung aller vier Krankenhausstandorte im Kreis in Schwetzingen, Sinsheim Weinheim und Eberbach
- Sicherung der drei geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen und der Betreuungs- und Seniorenzentren in Weinheim, Schwetzingen und Sinsheim
- Weiterentwicklung von Kooperationen mit umliegenden Kliniken und mit den niedergelassenen ÄrztInnen
- Weiterentwicklung der Pflegeausbildung im Interesse der PatientInnen und Beschäftigten
- Ausbildungsoffensive im Pflegebereich, damit trotz steigendem Bedarf in der Altenpflege in allen Kreiseinrichtungen auch an Wochenenden und nachts mindestens 50% qualifizierte Fachkräfte arbeiten
- Erhalt aller geburtshilflichen Einrichtungen

## **Soziales Netz: „Wir wollen es fester knüpfen“**

Das Armutsrisiko ist im Kreis größer geworden. Für die Betroffenen wollen wir mehr Integration und ein festes soziales Netz. Die vielfältigen Hilfsangebote von Verbänden und Initiativen sind das Herzstück sozialer Arbeit im Kreis. Wir GRÜNE wollen sie unterstützen und weiterentwickeln.

- Anwendung neuer Förderprogramme zum Beispiel in der Suchtprävention
- Eine inklusive Politik für Menschen mit Behinderung, in Kita, Kindergarten, Schule oder Hochschule, in Beruf und Freizeit
- Schaffung differenzierter Wohnformen für Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind
- Fortsetzung und Weiterentwicklung der Kreis-Förderung (Wohlfahrtsverbände, Frauenhaus...)
- Hohe Qualität bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung
- Ein Sozialticket für den ÖPNV

## **Zuwanderung**

Gegenwärtig steigen die Zuwanderungszahlen, insbesondere auch die der Flüchtlinge. Wir Grüne begreifen Zuwanderung als Chance für unser Land und für unseren Arbeitsmarkt. Als wohlhabende Gesellschaft stehen wir in der Verantwortung Menschen in Not aufzunehmen und zu unterstützen.

Dazu brauchen wir eine Willkommenskultur, die Arbeitssuchende genau so willkommen heißt, wie in Not geratene Mitmenschen. Wir GRÜNE treten ein für:

- Eine menschenwürdige dezentrale Unterbringung und ausreichende soziale Betreuung von Flüchtlingen
- Eine frühzeitige und gebührenfreie Sprachförderung
- Integrationsfördernde Angebote, besonders für Kinder und Jugendliche
- Förderung der ehrenamtlichen Initiativen für Zuwanderer und Flüchtlinge
- Sozial-psychologische Betreuungsangebote für traumatisierte Flüchtlinge

## **Berufliche Bildung**

Der Rhein-Neckar Kreis steht mit seinen Berufsschulzentren in Eberbach, Sinsheim, Wiesloch und Weinheim für ein hohes Niveau der beruflichen Bildung. Angesichts einer sich wandelnden Bildungslandschaft und des demographischen Wandels ist dies aber kein Anlass, sich auf dem Erreichten auszuruhen.

Unsere dynamische Wirtschaftsregion braucht qualifizierte Fachkräfte. Deshalb müssen wir die gute Ausgangsposition nutzen. Wir GRÜNE stehen für:

- Entwicklung von Kooperationen zwischen beruflichen Schulen und Gemeinschaftsschulen
- Ausbau der beruflichen Schulen zu zukunftsorientierten Bildungseinrichtungen unter Berücksichtigung des Schulentwicklungsplans und des Fachkräftebedarfs
- Stärkung der beruflichen Gymnasien mit Übergängen zur Hochschulausbildung
- Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsangeboten in neuen Berufsfeldern
- Stärkung der dualen Ausbildung durch ein gutes Netzwerk mit Industrie und Handwerk

## **Wirtschaft und Infrastruktur**

Die Wirtschaftsförderung des Kreises muss eine nachhaltige Standortentwicklung zum Ziel haben. In der regionalen Wirtschaftsstruktur treten wir ein für den Erhalt von kleinen und mittleren Unternehmen, bäuerlicher Landwirtschaft, Handwerksbetrieben, Einzelhandel und Dienstleistern vor Ort. Für die Attraktivität der Kommunen spielt das Angebot an Arbeitsplätzen eine große Rolle. In den Kommunalhaushalten sind Gewerbe- und Einkommenssteuer die größten Einnahmeblöcke und tragen zu einer positiven Entwicklung bei. Wir GRÜNE stehen für:

- Eine Wirtschaftsförderung des Kreises, die Nachhaltigkeits-Kriterien berücksichtigt und damit auch den Belangen des Natur- und Umweltschutzes gerecht wird
- Unterstützung ökologischer und sozialer Vorzeigeunternehmen
- Flächensparende Bauleitplanung und Konzentration auf die Innenentwicklung der Kommunen
- Überwindung des Kirchturmdenkens zum Beispiel durch interkommunale Bauleitplanung
- Bessere Vernetzung der Kommunen mit dem Kreis z.B. bei der Ansiedlungspolitik
- Förderung regionaler und nachhaltiger Produkte und Produktkreisläufe; bevorzugte Nutzung solcher Produkte in kreiseigenen Einrichtungen.
- Vermeiden von Unterbietungswettbewerben bei der Gewerbesteuer

Stärkung der Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raumes durch

- Dauerhafte Grundversorgung mit ÄrztInnen, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
- Breitbandtechnologien
- Gute Nahversorgung der Bevölkerung mit regional abgestimmten und vielfältigen Einzelhandelsbetrieben
- Konzepte für einen regionalen und interkommunalen Tourismus

## Abfallwirtschaft und Energie

Die Entsorgung und Verwertung von Abfall ist nach wie vor im Wandel und stellt den Kreis vor immer neue Herausforderungen. Der Rhein-Neckar-Kreis hat mit der Einführung der Bioenergietonnen - von uns GRÜNEN lange gefordert - einen Schritt in die richtige Richtung getan. Dennoch bleibt beim Thema Abfallvermeidung und -verwertung noch viel zu tun.

Die Energiegewinnung aus Abfällen und die Erzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energiequellen muss weiterentwickelt werden. Hier muss die AVR Ver- und Entsorgungs-GmbH beweisen, dass sie aus Fehlern gelernt hat und eine dezentrale, nachhaltige und bürgernahe Energieversorgung ermöglichen. Für die kommenden Jahre sind unsere GRÜNEN Ziele:

- Das Biomasseheizkraftwerk in Sinsheim schnell in die schwarzen Zahlen zu bringen, vor allem durch den Ausbau des Nahwärmenetzes
- Die zügige Errichtung der Biogasanlage zur wirtschaftlichen und ökologischen Nutzung unseres Biomülls
- Mehr Transparenz bei den verflochtenen Gesellschaften der AVR
- Aktive Förderung von Bürgerenergiegenossenschaften durch die AVR
- Unterstützung von Initiativen für Bioenergiedörfer in der Region
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit zur Abfallvermeidung
- Weiterentwicklung der Recyclingtechnik und Recyclingkonzepte angesichts der Endlichkeit und Verteuerung von Rohstoffen
- Professionelles Energiemanagement bei den kreiseigenen Liegenschaften und Gesellschaften, um einen erkennbaren Beitrag zur Kostensenkung und zur Energiewende zu leisten

## Umwelt-, Klima- und Naturschutz

Die Steigerung der Energieeffizienz ist ein Kernanliegen GRÜNER Wirtschaftspolitik, weil Kostenbudgets entlastet, das Klima geschont und Ressourcen gespart werden. Das bedeutet konkret für Kreisliegenschaften: Die zu erwartenden Kostensenkungen in Millionenhöhe rechtfertigen, dass die Steigerung der Energieeffizienz nach den Ankündigungen der letzten Jahre zur Chefsache erklärt und endlich beherzt angepackt wird.

Zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen kann der Rhein-Neckar-Kreis sowohl bei den eigenen Liegenschaften, als auch in Zusammenarbeit mit den Kommunen wichtige Beiträge leisten. Eine intakte Umwelt mit sauberer Luft, vielfältiger Landschaft und einer artenreichen Natur sind wesentliche Voraussetzungen, damit der Rhein-Neckar Kreis auch für kommende Generationen attraktiv bleibt. Deshalb fordern wir GRÜNEN:

- Vorrang für innerörtliches Bauen statt Neuversiegelung von freien Flächen
- Konzepte für nachhaltiges Flächensparen im Kreis
- Rasche Umsetzung und Weiterentwicklung der erarbeiteten Klimaschutzziele
- Schutz der Klimaschneisen im Kreis
- Kein Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen im Kreis und in der Metropolregion
- Schutz der Artenvielfalt
- Naturnahe Bewirtschaftung der kreiseigenen Waldflächen
- Stärkung der Unteren Naturschutzbehörde

## **Mobilität**

Mobilität ist für die Menschen im Rhein-Neckar Kreis von zentraler Bedeutung. Bei der Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur müssen ökologische und ökonomische Kriterien festgelegt werden. Große Verkehrsprojekte dürfen zukünftig nicht mehr aus dem Ruder laufen. Stuttgart 21, der Tunnel in Neckargemünd oder die Kreisverbindungsstraße zwischen Weinheim und Laudenbach sind warnende Beispiele.

Um heute die nachhaltige Mobilität von morgen auf den Weg zu bringen, müssen wir sowohl Klimaschutz-, Umwelt- und Gesundheitsaspekte als auch verändertes Nutzerverhalten (verstärkte Nutzung des ÖPNV, Car-Sharing) berücksichtigen. Technische Entwicklungen (E-Mobilität, web 2.0) und der demographische Wandel sind ebenfalls einzubeziehen. Aus diesen grundsätzlichen Überzeugungen ergeben sich für uns GRÜNE folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Vorrang für Erhalt und Sanierung der Kreisstraßen
- Ausbau nur noch um Unfallschwerpunkte zu beseitigen, keine Neubauten
- Konzept für die künftige Mobilität im ländlichen Raum
- Planung für den Rückbau von Kreisstraßen
- Langfristig gesicherte Kreiszuschüsse für den ÖPNV an die Kommunen (50% des ungedeckten Aufwands)
- Weiterer Ausbau von schienengebundenen Verkehren
- Busverbindungen in der Fläche stärken, auch durch flexible Bediensysteme oder Bürgerbusse
- Steigerung des Radverkehrsanteils auf 20% bis 2020
- Verstärkter Ausbau von Bike-and-Ride Möglichkeiten
- Schnelle Umsetzung des Radverkehrskonzepts und Weiterentwicklung anhand der sich verändernden Rahmenbedingungen (Nutzungszahlen, Nutzungsverhalten, technische Veränderungen etc.)

## **Halbe - halbe, wir wollen Gleichberechtigung!**

In der Kreisverwaltung sind über 60% der Beschäftigten weiblich. Dennoch sind die Spitzenämter im Kreis und seinen Gesellschaften überwiegend mit Männern besetzt. Im Kreis und den Gemeinden sind die Frauen stark in den Ehrenämtern engagiert, in den Räten aber deutlich unterrepräsentiert. Im Kreistag sind lediglich 18% Frauen vertreten. Wir GRÜNE treten ein für:

- Die Benennung einer Beauftragten für Chancengleichheit
- Den Ausbau der Frauenförderpläne
- Familienorientierte Arbeitsplätze
- Fort- und Weiterbildung während der Beurlaubung

## **Kultur**

Kunst und Kultur sind feste Bestandteile des Gemeinwesens. Ein aktives Kulturleben bedeutet Lebensqualität und kann eine große verbindende Kraft entwickeln.

Nicht nur in Großstädten und verdichteten Räumen, sondern gerade im ländlichen Raum, ist eine lebendige Kulturszene ein bedeutender Standortfaktor. Die GRÜNEN wollen die Kultur im Rhein-Neckar-Kreis nicht nur bewahren sondern auch weiterentwickeln. Dazu gehören für uns:

- Förderung dezentraler kultureller Vielfalt
- Unterstützung kultureller Initiativen wie Theater, Orchester, Chöre, Literatur und öffentliche Kunst im gesamten Kreisgebiet
- Kulturförderung in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, privaten Förderern und Unternehmen
- Unterstützung von umlandbezogenen Kunst- und Kulturprojekten wie z.B. der Kulturhauptstadt
- Entwicklung von Kulturtourismus

## **Finanzen**

Eine solide Finanzpolitik ist die Basis nachhaltiger und zukunftsfähiger Entwicklungen im Kreis, dafür stehen die GRÜNEN. Verschuldung stellt immer auch eine Belastung für nachfolgende Generationen dar. Zudem tragen Zinszahlungen zur Umverteilung von unten nach oben bei.

Der Rhein-Neckar Kreis hat sich Ziele zum Abbau seiner Schuldenlast gesetzt. Diese sind für uns aber zu wenig ambitioniert.

Solange es bundespolitisch keine Reform der Gemeindefinanzen gibt, die den Kreisen eine eigenständige Finanzierung sichert, bleibt die Kreisumlage die wichtigste Finanzierungsgrundlage des Kreises. Dieser kann seine Ausgleichsfunktion zwischen den Gemeinden nur wahrnehmen, wenn die Kreisumlage nicht den Interessen der Gemeindekassen unterworfen wird. Unsere finanzpolitischen Forderungen für die kommende Wahlperiode im Kreistag sind:

- Der Schuldenabbau muss konsequenter und ambitionierter als bisher erfolgen
- Künftig muss die gesamte Verschuldung des Kreises mit all seinen Gesellschaften in den Blick genommen werden, d.h. auch die der AVR (Abfallverwertung des RNK) und des GRN (Gesundheitseinrichtungen des Rhein-Neckar-Kreises), sowie des Eigenbetriebs Bau und Vermögen (= Konzernverschuldung)
- Die gesamte Konzernverschuldung soll bis 2020 schrittweise von 478 € auf 350 € pro Kopf reduziert werden
- Investitionen müssen in umfassendem Sinn und auf Dauer rentierbar sein. Sie müssen neben dem finanziellen auch einen ökologischen und sozialen Mehrwert besitzen. Zum Beispiel sollte das Klimaschutzkonzept des Kreises von 2010 kontinuierlich weiterentwickelt und zu einem umfassenden verbindlichen Nachhaltigkeitskonzept ausgebaut werden, das auch alle Einrichtungen und Gesellschaften des Rhein-Neckar-Kreises umfasst.

Programm BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
zur Wahl des Kreistag Rhein-Neckar

**Mai 2014**

Impressum:

V.i.S.d.P.: Ralf Frühwirt, Leimen

**Kreisverbände (KV) BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rhein-Neckar-Kreis**

KV Hardt, [www.gruene-hardt.de](http://www.gruene-hardt.de), Königsberger Straße.7, 68809 Neulußheim

KV Neckar-Bergstraße, [www.gruene-neckar-bergstrasse.de](http://www.gruene-neckar-bergstrasse.de), Hauptstr. 23, 69469 Weinheim

KV Odenwald-Kraichgau [www.gruene-odenwald-kraichgau.de](http://www.gruene-odenwald-kraichgau.de), Eichendorffstr. 14, 69242 Mühlhausen

**Am 25. Mai 2014 haben Sie die Wahl**

**Sie bestimmen die Richtung**

- **im Gemeinderat Ihrer Kommune**
- **im Kreistag Rhein-Neckar**
- **im Europäischen Parlament**

**Nehmen Sie Ihre demokratischen Rechte wahr  
und  
gehen Sie wählen!**

**Ihre Stimme für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**